

## **Antrag**

**der Abgeordneten Olga Petersen, Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf,  
Krzysztof Walczak, Marco Schulz und Thomas Reich (AfD)**

### **Betr.: Schnelle Hilfe für bedürftige Familien in der Inflation**

Bedürftigkeit ist in Hamburg nicht so offensichtlich wie in armen Ländern. Doch auch hier gibt es „Kinder und Familien, die nicht nur am Ende des Monats rechnen müssen und auch am Essen sparen. Die Eltern lassen Mahlzeiten ausfallen, um irgendwie über die Runden zu kommen.“, berichtet Tobias Lucht, Leitender Sozialpädagoge der drei Hamburger Einrichtungen der Kinderstiftung „Die Arche“, von der Lage der Hamburger Familien mit niedrigem Einkommen in einem Interview mit HAMBURG ZWEI.<sup>1</sup>

Der Gang zur Tafel ist für viele keine Option, da die Kapazitäten der Einrichtungen ausgereizt sind und diese entsprechend niemanden mehr aufnehmen können. So berichtete der NDR, dass die Situation der Hamburger Tafel und anderer Lebensmittel-Ausgabestellen in der Stadt sich zuspitzt. Unter anderem in Lohbrügge und in Bergedorf gibt es nun einen Aufnahmestopp für Hilfsbedürftige.<sup>2</sup>

Das Arbeitslosengeld II reicht zwar für den Grundbedarf, aber wenn dann die Waschmaschine kaputtgeht oder das Kind etwas für die Schule braucht, fehlt häufig Geld.

Die undurchdachte Finanzpolitik der Ampelkoalition sowie die überzogenen Russlandsanktionen tun noch ihr Übriges dazu. So betrug die offizielle Inflationsrate im Juli 7,5 Prozent. Für Familien mit niedrigem Einkommen lag sie aber deutlich höher: Um 8,4 Prozent verteuerten sich ihre Einkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat. Das ist das Ergebnis des aktuellen Inflationsmonitors des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung.<sup>3</sup>

So setzt sich ein Kreislauf in Gang, aus dem die Familien nur schwer rauskommen. Wenn sich dann noch Zahlungen des Jobcenters verspäten, bleibt bei vielen Familien der Kühlschrank leer.

Familien mit niedrigem Einkommen brauchen spürbare Entlastungen. Eine einfache und praktikable Lösung, um ihnen über die nächsten Monate zu helfen, sind Lebensmittelgutscheine. Wir dürfen den Familien nicht das Gefühl geben, sie im Regen stehen zu lassen. Deswegen brauchen wir eine praktische, unkomplizierte Hilfe, die in Form von Gutscheinen kommen muss.

---

<sup>1</sup> Interview in der Sendereihe „5 Minuten Klartext“, 15. Juli 2022 ab 19.03 Uhr bei HAMBURG ZWEI auf UKW 95.0.

<sup>2</sup>

<sup>3</sup> <https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/inflation-familien-mit-niedrigem-einkommen-am-staerksten-betroffen-a-72055037-4f4e-431b-99de-9fda458dad9b>.

**Vor diesem Hintergrunde möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. Lebensmittelgutscheine zur schnellen Hilfe für Familien in der Inflation zur Verfügung zu stellen, welche ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern können und die erforderlichen Hilfen nicht von anderen erhalten;
2. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2022 darüber zu berichten.